

ABHANDLUNGEN FÜR DIE KUNDE
DES MORGENLANDES

Im Auftrag der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft
herausgegeben von Florian C. Reiter

Band 85

Board of Advisers:

Christian Bauer (Berlin)

Lutz Edzard (Oslo)

Sebastian Günther (Göttingen)

Jürgen Hanneder (Marburg)

Herrmann Jungraithmayr (Marburg)

Frank Kammerzell (Berlin)

Karénina Kollmar-Paulenz (Bern)

Jens Peter Laut (Göttingen)

Michael Streck (Leipzig)

Christoph Werner (Marburg)

2013

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Christian Müller

Der Kadi und seine Zeugen:

Studie der mamlukischen Ḥaram-Dokumente
aus Jerusalem

2013

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Gedruckt mit Unterstützung des European Research Council (FP7/2007-2013 Grant Agreement no. 230261-ILM).

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the internet at <http://dnb.dnb.de>

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter
<http://www.harrassowitz-verlag.de>

© Deutsche Morgenländische Gesellschaft 2013

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Druck und Verarbeitung: Hubert & Co., Göttingen

Printed in Germany

ISSN 0567-4980

ISBN 978-3-447-06898-7

Inhalt

Vorwort.....	IX
0. Einleitung	1
0.1. Die Verwendung von Dokumenten bei Gericht.....	23
1. Die Dokumente	27
1.1. Zeugenurkunden.....	44
1.1.1. Richterlicher Zeugenanruf (<i>išhād</i>)	56
1.1.2. Privater Zeugenanruf.....	58
1.1.3. <i>Šahāda</i> -Zeugnisse als richterliche Präsenz-Urkunde (<i>maḥḍar</i>) ..	64
1.1.4. Anerkenntnis-Urkunden	80
1.1.5. Die Inspektion (<i>wuqūf</i>) durch Gerichtszeugen.....	89
1.1.6. Gerichtsschreiben fremder Herkunft.....	94
1.1.7. Geschäftsurkunden: Verträge, Verfügungen und Bestätigungen.....	96
1.1.8. Gerichtsprotokolle.....	101
1.1.9. Für die Administration bestimmte Protokolle	106
1.1.10. Abrechnungen in Form einer Zeugenurkunde.....	110
1.1.11. Funktion der Zeugenurkunden	117
1.2. Kaufmännische und administrative Abrechnungen.....	119
1.2.1. Administrative Abrechnungen im <i>daftar</i> -Format	120
1.2.1.1. <i>Awrāq</i> (unbezeugt)	120
1.2.1.2. <i>Mufradāt</i>	123
1.2.1.3. <i>Muḥāsaba</i>	123
1.2.1.4. Der <i>ʿamal</i> -Rechnungsabschluss.....	124
1.2.2. Unbetitelte Abrechnungsblätter im <i>daftar</i> -Format	124
1.3. Schriftstücke des Geschäfts- und Rechtsverkehrs	127
1.3.1. Auszahlungsbelege	127
1.3.2. Erhaltsbestätigungen von Geldsummen	129
1.3.3. Rechtsmeinungen (<i>fatwā</i> und Lehrschreiben)	130
1.3.4. Kopien von <i>waqf</i> -Urkunden	131
1.4. <i>Yaqūlu</i> -Deklarationen.....	131
1.5. Schreiben und Erlasse	136
1.5.1. Erlasse und Diplome	137
1.5.2. Kanzleischreiben (<i>mukātaba</i>)	146

1.5.3. Ehrerbietende Schreiben	148
1.5.3.1. Bittgesuche und Informationsschreiben	150
2. Der Korpus nach historischen Gesichtspunkten	159
2.1. Dörfer unter Stiftungsverwaltung (703 bis 708 AH)	160
2.2. Transaktionen und Eigentumsverhältnisse (710 bis 797 AH).....	162
2.3. Individuelle Nachlassakten (bis 791/1389).....	168
2.3.1. Der Gelehrte Burhān al-Dīn al-Nāṣirī (st. 789/1387).....	169
2.3.2. Der Händler Nāṣir al-Dīn al-Ḥamawī (st. 788/1386)	175
2.3.2.1. Kaufmännische Abrechnungen.....	179
2.3.2.2. Nichtkaufmännische Urkunden und Nachlassverwaltung	186
2.4. Gerichtsdokumente aus Nablus 782 bis 786 AH.....	194
2.5. Gerichtsdokumente aus Jerusalem 792 bis 798 AH	197
2.5.1. Die Akten des Erbschaftsamtes	198
2.5.2. Gerichtsakten aus Jerusalem	200
2.6. Dokumente und Schriftverkehr des Richters Šaraf al-Dīn	204
2.6.1. Korrespondenz und Bittgesuche an den qāḍī	204
2.6.2. Persönliche Dokumente des Richters Šaraf al-Dīn	207
3. Das Gericht in Jerusalem.....	209
3.1. Richter und richterlicher Stellvertreter	210
3.1.1. Zu Rang und Anzahl der šāfiʿitischen Richter in Jerusalem	217
3.1.2. Der ḥanafitische Gerichtshof.....	233
3.1.3. Amtszeiten der šāfiʿitischen Richter	235
3.1.4. Richterlicher Stellvertreter (<i>nāʿib al-ḥukm /ḥalīfat al-ḥukm</i>)	256
3.1.4.1. Richter und Stellvertreter anderer Städte	266
3.2. Das Gerichtspersonal.....	268
3.2.1. Gerichtssekretär	268
3.2.2. Gerichtszeugen	280
3.2.2.1. Signaturen der Gerichtszeugen	284
3.2.2.1.1. Identifizierungsmethode	287
3.2.2.1.2. Gelegenheits- oder Gerichtszeugen?	291
3.2.2.2. Jerusalemer Gerichtszeugen der Jahre 793 bis 797 AH	294
3.2.2.2.1. Durchschnittliche Anzahl	299
3.2.2.2.2. Intensität der Inventarisierung	305
3.2.2.2.3. Weitere Bezeugungsaktivitäten.....	309
3.2.2.4. Notariatstätigkeit	314
3.2.3. <i>Amīn al-ḥukm</i>	319
3.2.4. Šāfiʿitischer und ḥanafitischer <i>naqīb al-ḥukm</i>	323
3.3. Personelle Kontinuität und Wechsel.....	324

4. Gerichtliche Verfahrensarten.....	329
4.1. Das Beweisverfahren.....	329
4.1.1. Bezeugung der Verfahrensschritte	330
4.1.2. Randvermerke zum Ablauf des Beweisverfahrens	339
4.1.2.1. Verfahrenseröffnung: Beurkundung des Anliegens.....	339
4.1.2.2. Prüfung und Zulassung der Klage.....	343
4.1.2.3. Anhörung der Zeugen und ihre Evaluierung.....	349
4.1.2.4. Ratifizierung der Dokumente durch den Richter	353
4.1.2.5. Die Anordnung der Verfahrensbezeugung (<i>tawqī</i>)	358
4.1.2.6. Die separate Verfahrensbezeugung (<i>išhād</i> und <i>išġāl</i>)	360
4.1.2.7. Das formelle Urteil (<i>ḥukm</i>)	364
4.1.2.8. Erfolgreiche Klageverfahren ohne Gerichtsurteil	369
4.1.3. Typologie der Beweisverfahren	376
4.1.3.1. Reine Feststellungsverfahren.....	377
4.1.3.2. Die Klageverfahren.....	379
4.2. Weitere Amtshandlungen	383
5. Nachlässe: gerichtliche und staatliche Kontrolle	389
5.1. Inventarisierung der Nachlässe	390
5.1.1. Zivile und militärische Teilnehmer	400
5.1.1.1. Teilnehmer aus dem Gefolge des Jerusalemer Statthalters ...	413
5.2. Vollstreckung der Erbschaft	418
5.2.1. Letztwillige Verfügungen.....	420
5.2.2. Regelung von Schulden, Guthaben und Depots.....	423
5.2.3. Auflistung hinterlassener Güter	424
5.2.4. Die Rolle des Gerichts bei Feststellung der Erben.....	426
5.2.5. Öffentlicher Verkauf der Hinterlassenschaft	429
5.2.6. Die Übergabe hinterlassener Gegenstände	434
5.2.7. Weiterleitung von Hinterlassenschaften in andere Städte	438
5.3. Vermögensverwaltung für minderjährige Erben.....	439
5.4. Mamlukische Finanzverwaltung und Erbschaftsamt	442
5.4.1. Nachlassversteigerungen als staatliche Einnahmequelle.....	449
5.4.2. Die Staatskasse in Jerusalem.....	450
5.4.3. Die personelle Besetzung der Finanzverwaltung.....	455
5.4.3.1. Die mittlere Ebene der Finanzbeamten	462
6. Zum mamlukischen Justizsystem.....	467
6.1. Richterliche Tätigkeitsbereiche	469
6.1.1. Hinterlassenschaft und minderjährige Erben	470
6.1.2. Schuldverpflichtung und Vertragserfüllung	472
6.1.3. Immobilienkäufe.....	476

6.1.4. Stiftungen	486
6.1.5. Eheschließung, Scheidung und Trennungsschädigung	491
6.1.6. Verletzungs- und Totschlagsdelikte	497
6.2. Gebrauch und Funktion der Schrift.....	502
6.2.1. Rechtswahrende Wirkung der Schrift	504
6.3. Übertragbarkeit des Jerusalemer Beispiels	507
7. Richterarchiv oder Korruptionsfall?	509
7.1. Zum Fortgang der Ereignisse	525
8. Schlussbemerkung	529
Anhänge.....	531
Anhang 1: Jerusalemer Gerichtszeugen zwischen 793 und 798 AH.....	531
Anhang 2: Überblick ihrer Zeugensignaturen	535
Anhang 3: Liste der publizierten Ḥaram-Dokumente.....	576
Tabellenverzeichnis	583
Literaturverzeichnis	584
Indizes	596
Arabische Termini	596
Personenindex.....	603
Index der Ḥaram-Dokumente	614
Abbildungen einiger Urkunden.....	633

Vorwort

Die vorliegende Studie wurde im Wintersemester 2006/7 vom Fachbereich der Philosophischen Fakultät I der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg als Habilitationsschrift angenommen. Den Gutachtern und Mitgliedern der Prüfungskommission, Prof. Stefan Leder und Prof. Jürgen Paul sowie Prof. Irene Schneider und Prof. Heiner Lück sei hierfür herzlich gedankt.

Entstanden ist die Arbeit in Paris am Institut de Recherche et d'Histoire des Textes (IRHT). Ohne den Einsatz und die zuvorkommende Hilfe von Jacqueline Sublet, Youssef Ragheb und Baber Johansen wäre mir diese Möglichkeit verschlossen geblieben. Khader Salameh (Islamisches Museum in Jerusalem) hatte im Zusammenspiel mit Anne Saurat (UNESCO) eine Mikrofilmkopie der Ḥaram-Urkunden an der Section arabe des IRHT hinterlegt, welche die Grundlage meiner Untersuchung bildete. Die ehemaligen und gegenwärtigen Kollegen und Kolleginnen der Section arabe, Muriel Rouabah, Anne-Marie Eddé, Marc Geoffroy, Jean-Pierre Molénat, Margaret Sironval, haben ihren jeweiligen Anteil an meiner beruflichen Eingliederung am CNRS. Ihnen allen sei an dieser Stelle ebenfalls herzlich gedankt.

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Khader Salameh und eine Finanzierung durch das Projekt „Islamic Law Materialized“ ermöglichte im Jahr 2010, Qualitätsphotos der Ḥaram-Urkunden zu erstellen. Dadurch konnten Unklarheiten und dokumentarische Lücken beseitigt werden, dies verzögerte jedoch die Endredaktion. Mein herzlicher Dank gilt Horst Rebsch (Berlin) für seine Durchsicht der Arbeit auf Tipp-, Zeichensetzungs- und Grammatikfehler.

Dem Herausgeber Florian Reiter sei für die Aufnahme in die AKM gedankt. Stefan Leder hat die Veröffentlichung in der AKM ursprünglich angeregt und stets wohlwollend unterstützt. Besonderer Dank gebührt Sebastian Günther als Fachherausgeber für seine engagierte Betreuung des Druckmanuskripts. Abschließend hat Christian Mauder freundlicherweise das gesamte Manuskript nochmals gegengelesen. Die technische Hilfe von Herrn Michael Fröhlich

(Harrassowitz-Verlag) hat mir die Fertigstellung der Druckvorlage wesentlich erleichtert. Auch ihnen sei hiermit gedankt.

Christian Müller

Paris, den 31. Januar 2013